

Kieler Nachrichten, 25. 10. '16

## Ortsbeirat stellt sich hinter interkulturellen Garten

Projekt im Sportpark läuft am Jahresende aus – Förderung aus Kiel-Fonds beantragt

VON MARTIN GEIST

**GAARDEN.** Einige verwaiste Kleingarten-Parzellen am Rand des Sportparks Gaarden wurden vor drei Jahren zu einem zusammenhängenden interkulturellen Garten umgewandelt. Möglich war das dank einer Förderung der Umweltlotterie Bingo. Die läuft allerdings bald aus, sodass sich die Betreiber nach neuen Geldquellen umtun müssen.

Unter Federführung der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migranten in Schleswig-Holstein (ZBBS) entfaltete sich auf dem Gelände an der Eisenbahnbrücke ein kleines grünes Wunder. Auf dem vormals arg verwahrlosten Gelände reiften Kürbis-

se, Zucchini, Mais, Kartoffeln, Bohnen und manches mehr. An Harke und Spaten betätigten sich anfangs vor allem 20- bis 40-jährige Männer aus Syrien, dem Irak, dem Jemen, Afghanistan und anderen Ländern, aber auch Einheimische.

Pflanzen, Pflegen, Ernten, Essen und auch Feiern, das prägt das Geschehen in dem Garten. Und gehandwerkelt wird ebenfalls immer mal wieder, sodass unter anderem eine Hütte und ein Grill entstanden sind. Im Winter widmen sich die Multikulti-Gärtner entweder den einschlägigen Saisonarbeiten oder sie treffen sich zum gemeinsamen Kochen in der Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule, berichtet Projektleiterin Annette Tem-

pelmann von der ZBBS. Mit dabei sind dann regelmäßig 20 bis 20 Teilnehmer, und die Gerichte sind so vielfältig wie die Herkunft der Anwesenden.

### Hilfe aus dem neuen Fonds „Kiel gemeinsam gestalten“?

Unter sich sind die Männer inzwischen nicht mehr. Beim Gärtnern wie beim Kochen machen auch Frauen mit, verstärkt werden soll dies in Zukunft durch spezielle Nachmittagsangebote für weibliche Geflüchtete. Schulklassen, die bereits jetzt hin und wieder den Garten als grünes Klassenzimmer nutzen, sollen ebenfalls häufiger eingebunden werden, kündigt Annette Tempelmann an.

Der Ortsbeirat Gaarden hat die bisherigen Erfolge und die Pläne für die weitere Arbeit jetzt mit Wohlwollen gewürdigt. Und mit einem Beschluss: Einstimmig sprach er sich dafür aus, den Antrag der ZBBS zu unterstützen, wonach das Projekt im kommenden Jahr aus dem neuen Fonds „Kiel gemeinsam gestalten“ unterstützt werden soll. Bis 2019 hält der Topf insgesamt 750000 Euro bereit, die Höchstsumme für einen Antrag beträgt 25000 Euro. Finanziell erfüllt der Gaardener Antrag, der sich auf etwas mehr als 20000 Euro beläuft, damit schon einmal die Vorgaben, zu denen auch eine Empfehlung des jeweils zuständigen Ortsbeirats gehört. Ob es dann tatsächlich Geld



Kräftig getrommelt wurde im Jahr 2014 zur offiziellen Eröffnung des interkulturellen Gartens im Sportpark. Nun müssen die Betreiber für Fördermittel trommeln.

FOTO: MARTIN GEIST

gibt, das entscheidet eine Jury aus Mitgliedern des Innen- und Umweltausschusses, des Bauausschusses und des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit.